Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 21

Artikel: Heimkehr
Autor: Hiltbrunner, Hermann
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-456405

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heimkehr

Hermann Hiltbrunner

I.

Zum letzten Mal, bevor man sich das nicht mehr leisten konnte, betrat ich den Mitropa-Speisewagen. Ich setzte mich hin mit dem Gefühl, bezahlen zu können und schaute mich gehörig um, zum letzten Male keck auf Grund dreier Tausendmarkscheine: Ich wußte, jenseits des Rheines kommt wieder die bettelarme Demut.

Und o Freude: Ich erkannte auf den ersten Blick meine heißgeliebten Landsleute. Auch als schlechter Menschenkenner erkannte ich sie, bevor sie den Mund öffneten. Ich hätte mit dem Finger auf sie weisen und sagen können: „Das ist einer, dort sind zwei, hier sitzen zwei, dort und dort, immer mehr ....“ Du lieber Gott, der Speisewagen eines deutschen D-Zuges voller Landsleute, welch ein Glück, welch eine Freude, auf deutschem Boden schon in der Schweiz zu sein! Und innerlich begann ich vergnügt zu summen:

„Als ich fern dir war, o Helvetia!
Faßte manchmal mich ein tiefes Leid,
Doch wie kehrte schnell es sich in Freud,
Wenn ich einen deiner Söhne sah.“

II.

Und dann öffneten diese Söhne den Mund, zum Essen erst und dann zum Reden. Und tief erkannte ich an diesen beiden Lebensäußerungen meine lieben Eidgenossen und Schützenbrüder. Ein Metzgerlehrling und ein Coiffeurbursche erregten mein Interesse nicht sonderlich. Der eigenschaftslose Undefinierbare, der mit einem Süddeutschen eine minderwertige Valutaunterhaltung führte, auch er interessierte mich nicht sehr. Aber dort saß ein eigentümliches Pärchen: Zwei Männer. Der eine schien ein Bauer zu sein, war es aber nicht; der andere schien Intellektueller, war es aber ebenfalls nicht. Sie taten den Mund auf und redeten wenig, aber aßen viel und tranken teuren Burgunder. Neben mir aber saß ein Herr und eine Dame; beide waren mir schon in Frankfurt aufgefallen. Durchaus Herr und Dame. Sie redeten

Bei
Blutreinigungskuren
(Frühjahrskuren) 296
hat sich seit Jahrzehnten das FURUNKULIN-ZYMA bestens bewährt. FURUNKULIN-ZYMA ist eine nach besonderem Verfahren getrocknete aktive Hefe. FURUNKULIN-ZYMA wirkt, innerlich genommen, stark Darm-desinfizierend, es beseitigt die abnormale Fäulnis des Darmes und die Darmträgheit. Dadurch werden die Stoffwechselgifte, die das Blut verunreinigen, entfernt, respektive deren Bildung verhindert.
In allen Apotheken erhältlich

Offene Tabake
Prima Spezialitäten mit feinem Aroma.
Postversand 400 Gramm Frs.
Türkischer, extra fein 3.20
Holländer, extra M. 3.20
Varinas, extra, grob. 3.20
Feinschnitt I prima 2.40
Mittelschnitt I prima 2.40
Grobschnitt I prima 2.40
Cigarrenabschn. extr. 2.20
Brissagoabschnitt I 2.—
Strassburger-Rollen I 2.80
Schwyzerrollen I 2.60
Varinas-Rollen, extr. 3.20
1 Pfeifen-Katalog gratis. Probieren Sie u. Sie sind zufrieden. Von 1 Kilo an franko.
Es empfiehlt sich 397
A. Andermatt-Huwyler
Versandhaus für Raucher
Tel. 45 **Baar** Kt. Zug

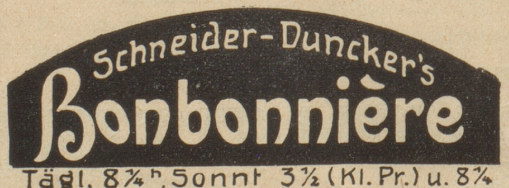
Neo-Satyrin
das wirksamste Hilfsmittel gegen
vorzeitige Schwäche bei Männern
Glänzend begutachtet von den Aerzten.
In allen Apotheken, Schachtel à 50 Tabletten Fr. 15.—. Probepackung Fr. 3.50 343
Prospekte gratis und franko!
Generaldepot:
Basel, Mittlere Straße 37

Malaga „Zweifel“ Lenzburg
die altbewährte Marke „ELFARO“ 447
unübertroffen an Güte und Reinheit

Wo amüsiert man sich?

In Zürich:

SPECK's
Lichtspiele u. Theater, Zürich
Walchestr. 15 Walchebrücke Tel. H. 83.83
Jeden Dienstag neues Programm mit Variété-Einlagen
Nur erste Künstler. 355



Tägl. 8¼ h. Sonnt 3½ (Kl. Pr.) u. 8¼
Führende Kleinkunstbühne der Schweiz. 429

Palais Mascotte
Vornehmste Kleinkunstbühne Zürichs
Direktion: Fritz Schlor. 430
Täglich abends 8 Uhr präzis:
Das Monstre-Programm

Corso-Theater
Grösstes und vornehmstes Variété- und Operetten-Theater der Schweiz. **Restaurant I. Ranges American Bar.** Täglich abends 8 Uhr: **Gastspiele der I. Wiener Operetten-Gesellschaft:**
Die Operetten-Schlager der Saison. 454

In Basel:

Küchlin-Theater
Künstlerischer Monumentalbau, Sehenswürdigkeit der Stadt Basel. Schönstes Variété-, Operetten- und Lustspiel-Theater der Schweiz. Im Café I. Stock täglich nachmittags Künstler-Konzerte und 5 Uhr Tee. 455
Lustspiele und Operetten

Baseldeutsch und wiegten mich oft in eine solche Illusion, daß ich glaubte, mein geliebtes Kopenhagener Dänisch zu hören. Dann saß ich jeweilen verklärt und vergaß die kauende Eidgenossenschaft.

III.

Aber der Talmi-Bauer und der Talmi-Intellektuelle hatten so hervorragende Manieren, daß ich ihnen mehr und mehr, wenn auch widerwillig, mein ganzes Interesse zuwenden mußte. Sie fraßen den Fisch mit Messer und Gabel, mit Todesangst und Todesverachtung und mit Schweißtropfen auf der Stirne. Und wenn ihre Zunge wieder eine Portion Gräte zusammengeballt hatte, so holten sie das Gewölle mit der rechten Hand, in der noch das Messer wie ein Zweihänderschwert drohte, heraus und legten es teils auf den Tellerrand, teils neben den Teller auf das Tischtuch. Das Ganze sah furchtbar aus, recht wehr- und mannhaft, ganz im Stil der Söldner und Landsknechte. Noch immer sehe ich das furchtbare Messer von ihrem Gesicht abstehen wie ein riesenhafter, vorsintflutlicher Hauer eines paläozoischen Ebers..

Ihre Angst und Verlegenheit hat den gebackenen Fisch ganz aus der Fasson gebracht... Sie essen, wie Verurteilte die Henkersmahlzeit essen. Sie kommen kaum zu Gange. Sie schieben das Essen mit den Fingern auf die Gabel. Sie essen mit offenem Mund. Das Räderrollen übertönt glücklicher Weise das schmatzende Kauen. Dann wieder sehe ich ihre Hände unter dem Tisch...

IV.

Die Bratwurst kommt und der Sauerkohl. Wie Erlöste sehe ich sie aufatmen und freudig nehmen sie die wohlbekannte Landesspeise auf die Gabel und zwischen die Zähne. Der mit dem schwarzen Schnurrbart und mit der längs-gefurchten niedrigen Stirn kaut mit den Schneidezähnen. Die berühmten schweizerischen Stockzähne sind wohl auch ihm ausgefallen. Er lacht, wenn der Halb-Intellektuelle etwas sagt, lacht mit vollem Mund. Sonst ißt er mit einer Miene,

Fortsetzung Seite 13

Um Kopfhaut und Haar gesund zu erhalten bis ins späte Alter, gewöhne man sich frühzeitig an **regelmäßige Waschungen** mit echtem
Dr. Dralle's
BIRKENHAARWASSER
Man wird bald anerkennen, dass es hält, was es versprochen hat. — Ueberall zu kaufen.
Gen.-Vertr.: A. Rach, Basel. **Parfumerie Georg Dralle**

„Rena"
Spezialhaus für feine Musikapparate und Platten
J. Kaufmann
Theaterstr 12 beim Corso
Zürich 1 227

Hero
Johannisbeer-Confitüre
Himbeer-Confitüre
Johannisbeergelée
Himbeer-Frühstückgelée
Lenzburger Vorzugssorten
56

Verlangt
Walzenhauser Mineralwasser!
Radiumhaltig — Aerztlich empfohlen [418

MUSIKALIEN · W. FR. BLASER, THUN
Noten - Versand
Neueste Schlager f. Klavier
à Fr. 2.50 per Stück
Les Paillettes d'or
La Valse des Soupirs
Appenzelloise Mazurka
Musikhaus Fr. Blaser
Thun 460

E. Wildhaber-Wild / St. Gallen
35 BRÜHLGASSE 35
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Möbel u. komplette Ausstattungen

die beliebte Marke
Haarwasser
Haaröl
Mundwasser
Zahncrême

MODERNE
Schneiderei
J. KUHN
Zürich Leonhardstr. 10
TELEPHON · HOTTINGEN 8703

MORGENTHALER's

PRÄZISIONS-KEGELBAHNEN
Kegelbahnbau
Erstes Spezialgeschäft f. die Erstellung kompl. Kegelbahnen in Asphalt oder Parketts. Eigenes bewährtes System m. Patent-Kugelrücklauf. Umänderung bestehender Anlagen. — Referenzen und Prospekt zur Verfügung.
Morgenthaler & Cie
ZÜRICH und BERN 319
Spezial-Abteilung der Billardfabrik

als ob er aus Pflicht oder zur Strafe essen müßte, und sehr hastig, vielleicht doch etwas geniert. Sein Instinkt wittert, daß er hier über sein Vermögen, über seine Stellung hinausgegangen ist. Er sieht vielleicht schon ein, daß er nicht hier hinein gehört und er blickt demgemäß hauptsächlich zum Fenster hinaus. Der andere, mit einer gewissen Anmassung in seinem harmlos-brutalen Gesicht, winkt eben dem Kellner ab, der ihm irgend eine Nachspeise hinhält. Er hat den Mund voll, kann also nicht sprechen und winkt ab mit dem Messer. Eine Mördergeberde tut er, einen Dolchstich, nein, einen Schwerthieb. Er trägt ein Leidband um den Arm ... Beide sind jetzt so selbstversunken, daß keiner bemerkt, wie sehr sie der Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit sind. —

V.

Ich war schon lange schamrot geworden, ach ja, ich schämte mich, ein Eidgenosse zu sein. Ich dachte an Gottfried Kellers Lied und zitierte die Verse falsch, ganz von selbst hieß es:

„Als ich fern dir war, o Helvetia!
Faßte oft mich namenlose Freud,
Doch, wie kehrte schnell sie sich in Leid,
Wenn ich einen deiner Söhne sah!"

Und mir kamen so viele Dinge in den Sinn, die ich in Frankfurt und Berlin sah und hörte, wenn ich auf Landsleute stieß. Schamrot erinnerte ich mich an eine Stelle in einem Zeitungsartikel über die Ausländer in Frankfurt, darin es von den Schweizern hieß, daß man sie leicht erkenne an ihrer Kleinheit, ihrem gemütlichen, harmlosen Gebahren und an ihrem rosigen Aussehen .... Nein, die andern Schweizer im Wagen vermochten diese Scharte nicht auszuwetzen. Auch sie, die da noch saßen, waren nicht die, die unsere verlorene National-Ehre retten konnten. Einzig die beiden Basler blieben absolut Herr und Dame. Sie verzichteten auf den Camembert, stets eingedenk ....

LÖW

Die Marke für gute Fussbekleidung

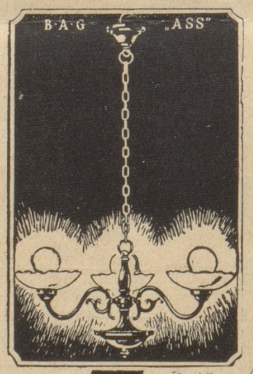
SPEZIALFABRIK FEINER RAHMENSCHUHE

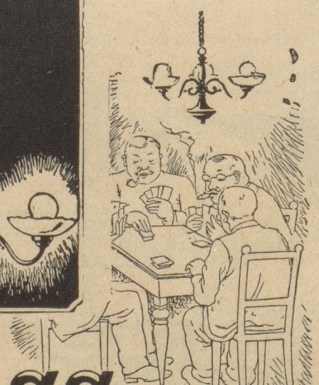
409

Der gute Kaffee

Ein Duft, so herrlich, steigt empor,
daß selbst der Engel froher Chor
begreift in allerknappster Frist,
daß der Kaffee von Merkur ist.

359





Jass-Leuchter

so haben wir unsere heimeligen, soliden und billigen Leuchter getauft. Sie kosten nur:

DAS NELL FR. 56.–, DIE DAME FR. 72.–
DER BUR „ 67.–, DER KÜNG „ 78.–
DAS ASS FR. 78.–

und sind erhältlich bei Elektrizitätswerken und bei Installateuren oder bei der

B·A·G TURGI

MUSTERLAGER ZÜRICH, CASPAR-ESCHERHAUS
LAGER IN PARIS, BRÜSSEL, LONDON, MAILAND

320

376

BLISS KLEIDUNG

Elegante
Herrengarderobe
Fertig und nach Mass
Limmatquai 8, Zürich 1

Schieben Sie doch

Ihren schon lange gehegten Plan, auch dem „Nebelspalter", der schweizer. humoristisch-satirischen Wochenschrift, Ihre Inserate zu geben, nicht länger hinaus! Sie erweisen Ihrem Unternehmen einen großen Dienst, wenn Sie es unserem ausgedehnten Leserkreis bekannt machen und immer wieder in empfehlende Erinnerung rufen.

Wenden Sie sich deshalb an den „Nebelspalter"-Verlag E. Löpfe-Benz, in Rorschach.

Druck-Arbeiten für Behörden, Handel, Industrie, Gewerbe und Private liefert prompt die Nebelspalter-Druckerei E. Löpfe-Benz, Rorschach

Aber was vermochten sie gegenüber so vielen!

Die beiden Eidgenossen tranken ihren Burgunder aus. Und immerhin ist zu sagen, daß sie diesen Wein vernünftig behandelten. Das war das einzige, das sie verstanden, das ihnen geläufig war und worin sie keinen Anstoß erregten. Und weiterhin ist zu ihrer Ehre zu sagen, daß sie dritter Klasse fuhren. Das sah ich, als ich ihnen nachging, um zu sehen, wie dekorativ sie sich in den Polstern höherer Klassen ausnehmen würden. Nein, sie reisten dritter Klasse. Sie lehnten sich zurück und schickten sich an, den wohlverdienten Verdauungsschlaf anzutreten, indes der Zug durch die Wunderwelt der oberrheinischen Tiefebene sauste.

Sie waren also nicht schlimm, nur etwas lächerlich, lächerlich nur im Speisewagen, in den sie der niedrige Kurs verführt hatte.

VI.

Nein, die Schweiz ist nicht immer gut vertreten im Ausland. Jener Hirtenknabe von Zug, der in Hamburg in Messing gefaßte Flintglasdiamanten für echt gekauft hat, der Coiffeurlehrling, der sich in Frankfurt „Lackschuhe" zugelegt hat (aus Karton), der fröhliche Landmann, der sich einen regenbogenfarbenen Raglan, dessen Achseln bis auf seine Ellbogen niederhängen, hat aufschwatzen lassen 2c., sie alle sind nur lächerlich und willkommene Gegenstände einer schließlich begreiflichen Ausbeutungsart; denn, wer ausbeuten will, der wird auch ausgebeutet werden. Die schweizerische Eidgenossenschaft hätte vielleicht eine neue Reklame nötig, sie schicke bessere Repräsentanten ins Ausland, solche, die wenigstens eine halbwegs wirksame Kinderstube gehabt haben. Man schämt sich seiner Nationalität nicht gerne. Denn was im Speisewagen vorkommt, kommt außerhalb des Zuges noch viel öfter vor. — Nein, man hört nicht gerne, wie im Auslande die eigenen Landsleute verlacht werden.

Abschrift eines Briefes der Schweizer. Gesandtschaft Berlin

An die Abteilung Schulkind der Stiftung „Pro Juventute", Zürich.

Berlin, den 13. März 1923.

Sehr geehrte Herren!

In hochherziger Weise wollen Sie sich auch dieses Jahr wieder um die Ferienversorgung von Schweizerkindern Deutschlands in der Schweiz bemühen. Sie dürfen des Dankes vieler braver Eltern zum Voraus versichert sein. Die wirtschaftliche Not weitester Bevölkerungskreise von Deutschland ist groß und die gewaltige Steigerung aller Preise bringt viele in bittere Sorge um das tägliche Brot. Nach einer Mitteilung von amtlicher Seite sollen zurzeit in Deutschland 9 Millionen Personen aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden. Daraus läßt sich ermessen, wie viele andere ohne Hilfe darben. Kann auch der fleißige Arbeiter für sich und seine kleine Familie das notdürftigste Auskommen finden, so bringt ihn doch jede Störung in der Erwerbsfähigkeit und jede kleinste unvorhergesehene Ausgabe in Not, besonders wenn er das besitzt, was sonst als Segen betrachtet wird: eine zahlreiche Kinderschar. Die Kinder sind es denn auch, die besonders unter den Entbehrungen leiden müssen, vorab in den Großstädten, wo gute Milch sehr schwer erhältlich und für Unbemittelte kaum erschwinglich ist. Von diesen Zuständen bleiben auch unsere in Deutschland lebenden Landsleute nicht verschont. Zwar hilft ja der Bund durch seine großzügigen Lebensmittelspenden und durch regelmäßige Unterstützungen von unverschuldet Darbenden, und die werktätige Hilfe der Landsleute in der Heimat und in Deutschland lindert manche Not. Allein diese Hilfe kann nur das Notwendigste gewähren; sie kann insbesondere den Kindern nicht runde Glieder und rote Backen verschaffen. War aber schon in normalen Zeiten ein Ferienaufenthalt in kräftiger Luft und bei gesunder reichlicher Kost für Großstadtkinder eine Wohltat, wieviel mehr heute für die durch die oft ungenügende Ernährung und die Unterkunft in engen, dumpfen Wohnstätten in ihrer Entwicklung zurückgebliebenen bleichen Geschöpfe! Wird so ein Ferienaufenthalt in der Schweiz das Schweizerkind in Deutschland vorab körperlich stärken, so bedeutet er auch für sein Seelchen einen Sonnenschein, an dem es lange sich erwärmen kann und der für manches Kind zeitlebens eine liebe dankbare Erinnerung bleiben wird. So wünsche ich denn Ihrem Werke einen vollen Erfolg; daß recht viele Schweizerherzen und Schweizerhäuser sich unseren Schweizerkindern in Deutschland öffnen und so mit der Erweisung einer körperlichen Wohltat zur Stärkung der Bande zwischen den Auslandschweizern und der Heimat beitragen mögen.

Genehmigen Sie, sehr geehrte Herren, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der Schweizerische Gesandte in Deutschland:
sig. Rüfenacht.

Nachsatz

Anmeldungen für die Aufnahme eines erholungsbedürftigen Schweizerkindes aus dem Auslande oder von Inlandkindern für die Dauer von 6—8 Wochen nehmen die Zentralstelle der Abteilung Schulkind, Pro Juventute Zürich, Untere Zäune 11 (Tel. Hott. 6034, Postcheck VIII/3100), und die lokalen Mitarbeiter entgegen. Auslandschweizerkinder werden am 29. Mai aus Ungarn, im Juli und August aus Deutschland, Oesterreich und Frankreich erwartet. — Freiplätze sind zu melden für 29. Mai sofort, für Juli bis spätestens 5. Juni, für August bis spätestens 5. Juli.